

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vareler Unterhaltungsblatt. 1850-1859 1858

22.5.1858 (No. 21)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-969700](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-969700)

W e r k h a l t u n g s b l a t t.

Wochenschrift für gemeinnütziges Interesse.

1858.

— Sonnabend, den 22. Mai. —

N^o 21.

Tagesgeschichte.

Belgien. König Leopold von Belgien hat An-
gesichts der französischen Bewegungen für nöthig gebal-
ten, durch bedeutende Rüstungen seine Vertheidigungs-
macht zu verstärken, wie es heißt, auf einen Wink von
England. — In Brüssel haben am 10. d. die mit der
St. Helena-Medaille Decorirten eine große Procession
gehalten und dabei „Vive l'Empereur!“ gerufen. Die
Polizei ließ sie ruhig gewähren. Was wäre umgekehr-
ten Falls wohl in Paris geschehen?

Großbritannien. Die Königin Victoria hat
dem Kaiser der Franzosen die Bahre geschenkt, auf wel-
cher Napoleon I. zu Grabe getragen ward. Die Bahre,
ein Theil vom Unterwagen Napoleons, stand bisher in
Woolwich als Kumpelstück, ist jetzt ausgebessert, aufge-
putzt und soll nun im franz. Artillerie-Museum aufge-
stellt werden. — Marschall Pelissier scheint in London
in den aristokratischen Kreisen Glück zu machen und selbst
von der Königin sehr gern gesehen zu werden. Es heißt,
Betztere werde im Juli Napoleon in Cherbourg besuchen
und Pelissier sich dort auch einfänden. — Die Unzufrie-
denheit der Engländer mit ihrem kläglichen Ministerium
wächst. Die Lords Palmerston und J. Russell sollen
sich ziemlich versöhnt haben und mit vereinter Kraft auf
das morsche Cabinet losstürmen wollen. — Von gro-
ßem Interesse war ein Vortrag, den das aus Ostindien
zurückgekehrte Oppositionsmitglied Layard in St. Ja-
meshall hielt, in sofern er 6 Monate dort geweilt hatte,
um die Ursachen des Aufruhrs und die Mittel einer gu-
ten Regierung kennen zu lernen. Es kam zu dem Re-
sultat, daß das schlechte Regierungssystem, durch zu
große Ausdehnung, durch Wertbrüchigkeit, Güterraub,
schlechte Gerechtigkeitspflege und Finanzen, durch An-
wendung der Tortur u. s. w., den Ausbruch veranlaßte,
daß Indien nur durch Gerechtigkeit und liberale Ver-
waltung, zu der allmählich Eingeborene zugezogen wer-
den müßten, zu regieren sei. — Die Verladung des Ka-
beltaues (Draht) für den atlantischen Telegraphen ist so
gut als beendet; am 25. d. sollen der „Niagara“ und
„Agamemnon“ eine Probefahrt machen, und zwar soll
die Probe zwischen Hull und Cuxhaven gemacht werden.
— Die Herzogin von Orleans ist in Richmond gestorben.

Frankreich. Bei der Nachwahl eines Mitgliedes
der Legislative in Paris ist der Regierung=Candidat

mit 1350 Stimmen in der Minderheit geblieben, was
übrigens weiter keine Bedeutung hat, als daß es dem
Kaiser zeigt, wie der betr. Wahlkreis über ihn denkt. — Die
Geschäfts-Verhältnisse wollen sich noch immer nicht bessern;
die Furcht vor Krieg liegt wie Blei auf dem Vertrauen.

Rußland. Die Newa ist endlich vom Eise be-
freit und die Schifffahrt wieder eröffnet; der Finnische
Meerbusen treibt aber noch voll Eis. — Es bilden sich
immer mehr Actiengesellschaften zur Hebung und Beze-
lung der Industrie.

Griechenland. Ein sehr ernstes Zerwürfniß liegt
wieder zwischen Athen und Byzanz vor. Zwei Griechen,
türkische Unterthanen in Constantinopel, entführten im
December v. J. zwei Türkinnen mit deren Einwilligung
und entflohen mit ihnen nach Syra, einer zu Griechen-
land gehörenden Insel. Die Angehörigen der Entführ-
ten wandten sich an den türkischen Consul in Syra oder
Syros. Dieser soll nun mit Beistand der griechischen
Polizei, aber den bestehenden Gesetzen zuwider, die Hobe
des einen Griechen in Beschlag genommen und seine in-
zwischen ihm angetraute und zum griechischen Glauben
übergetretene Frau roh behandelt haben. Der Grieche
wandte sich appellirend nach Athen, welches das Ver-
brechen für wichtig erklärte. Der türkische Consul wandte
sich an die Pforte und diese erließ eine Note an die
griechische Regierung, in welcher sie verlangt, daß Betztere
binnen vierwöchentlicher Frist den türkischen Consuln in
Griechenland das Recht der besondern Gerichtsbarkeit
zuerkenne, widrigenfalls solches den griechischen Consuln
in der Türkei auch entzogen werde, was sie seit 22 Jah-
ren, wie überhaupt alle fremden Consuln haben, wäh-
rend die türkischen Consuln in keinem Lande besondere
Gerichtsbarkeit haben. — Griechenland soll die türkische
Forderung nicht bewilligen wollen und können.

Aus Ostindien liegen Berichte bis zum 9. April
vor. Sie melden nichts Wichtiges. Nobilkund soll sich
ganz in der Gewalt der Insurgenten befinden und ste-
hen letztere in starken Corps längs dem Ganges bis
Benares und Duttipur. Sie haben sich schon zum Gue-
rillakrieg gewendet, und da die heiße Jahreszeit bereits
eintrat, so ist der Stand der Engländer wieder bedeu-
tend schwieriger, als selbst vor der Eroberung von Luck-
now. — Vom 4. leichten bengal. Infanterie-Regiment
sind 60 Mann zum Galgen und 100 zur lebensläng-
lichen Deportation verurtheilt.

Städtische Angelegenheiten.

Gemeinderaths-Sitzung am 16. Februar 1858.

Den Hafen bei Oldorf betreffend.

Vom Vorstande des Handels- und Gewerbe-Vereins in Barel war eine gemeinsame Berathung mit dem Gemeinderathe in Betreff der hiesigen Hafens-Anlage ange-sucht und war zu dieser gemeinsamen Berathung Ter-min auf heute hier angesetzt.

Nachdem der Gemeinderath sich geneigt erklärt hatte, auf die gewünschte Berathung mit dem Handels- und Gewerbe-Verein einzugehen, wurden die zusammengetre-tenen Mitglieder desselben vorgeladen und erschienen nun:

Consul Bley,
Kaufmann A. W. Kuhlmann,
Fabrikant Heeder,
Director Deckelhäuser,
Kaufmann A. W. Gyting,
Fabrikant Schröder,
Kaufmann C. A. Springer,
Rechnungs-führer Potthast,
Agent Ummen,
Buchhändler Lehmann,
Kaufmann Obmstede,
Fabrikant Decker,
Kaufmann C. T. Gyting,
Müller Müller,
Kaufmann F. C. Schulz,
Uhrmacher Murken.

Nachdem den Mitgliedern des Handels- und Gewerbe-Vereins eröffnet war, daß der Gemeinderath zur Ein-gehung der beantragten Berathung bereit sei, trug der Consul Bley als Vorstand des Handels- und Gewerbe-Vereins vor:

um eine bessere Einrichtung der jetzigen mangelhaften Hafens-Anlagen wo möglich herbeizuführen, schein es erforderlich, der Staatsregierung eine angemessene Beihülfe von Seiten der bei der guten Hafeneinrich-tung vorzugsweise interessirten Stadt Barel zu offe-riren. Als solche Beihülfe halte der Handels- und Gewerbe-Verein die Summe von 12,000 R ausrei-chend. Von Seiten der Fabrikanten und Kaufleute sei bereits eine Summe von etwa 5000 R freiwillig gezeichnet, und beantrage der Handels- und Gewerbe-Verein: daß die Stadt Barel den Rest solcher Summe übernehmen wolle. Er beantrage, der Gemeinderath wolle auf diesen Antrag eingehen und eine Commis-sion erwählen, die gemeinsam mit dem Vorstande des Handels- und Gewerbe-Vereins die näher erforderlichen Modalitäten berathen und beschließen.

Nachdem die hierauf eröffnete Discussion beschlossen war, ist dem Vorstande des Handels- und Gewerbe-Vereins eröffnet:

daß der Gemeinderath über den gestellten Antrag in Berathung treten werde und die desfallige Be-schlußfassung dem Vorstande des Handels- und Gewerbe-Vereins in schriftlichem Wege mitgetheilt werden soll.

Nach aufgehobener gemeinsamer Berathung trat der

Gemeinderath dann zur eigenen alleinigen Berathung wieder zusammen.

Der Kaufmann Closter, als Mitvorstand des Han-dels- und Gewerbe-Vereins, bemerkte zu dem Antrage des Consuls Bley:

der Handels- und Gewerbe-Verein setze voraus, die Stadt Barel offerire der Staatsregierung eine Summe von 12,000 R zum Bau eines Hochwasserdock's beim Bareler Hafen. Zu dieser Summe werde der Han-dels- und Gewerbe-Verein der Stadt eine durch frei-willige Beiträge zu erbringende Summe zwischen 4 bis 5000 R überweisen. Von den etwa fehlenden 7000 R möge die Hälfte mit 3500 R auf den Last-geldsfonds übernommen werden und die weiteren 3500 R die Stadtcasse zahlen. Die Offerte werde der Staats-regierung unter Bedingungen gemacht, die von einer von dem Gemeinderath und von dem Handels- und Gewerbe-Verein zu wählenden Commission vorgängig des näheren festgestellt werden.

Der Antrag ward vom Kaufmann Closter in seiner Eigenschaft als Gemeinderathsmitglied hiemit gestellt, und fügte er die Bemerkung hinzu, daß sein Antrag auch dahin gebe:

es werden die von der Stadt beizutragenden 3500 R gegen Verzinsung angeliehen, ebenso die auf den Last-geldsfonds zu übernehmenden 3500 R .

Es ward dann dieser Antrag zur Abstimmung gebracht und derselbe mit neun gegen fünf Stimmen angenommen.

Ein Antrag des Doctors Nieberding:

der Staatsregierung statt der vom Handels- und Ge-werbe-Verein vorgeschlagenen 12,000 R nur 8000 R zu offeriren, wobei das Beitragsverhältniß der Stadt, — resp. des Lastgeldsfonds antheilmäßig zu reduciren, und ein Antrag des Oberamtmanns Barnstedt:

daß die Ueberschüsse an Lastgeld, welches beim Bareler Hafen erhoben wird, sowohl des gegenwärtig bereits vorhandenen, als auch des künftig zu erwartenden, soweit dies erforderlich sein mag, um einen angemes-senen Beitrag der Stadtgemeinde Barel zu den Kosten der Erbauung eines Hochwasserdock's zu leisten, ver-wandt werden,

wurden durch vorstehende Abstimmung erledigt.

Sodann ward der Gemeinderath zur Wahl einer aus drei Personen bestehenden Commission veranlaßt, welche gemeinsam mit der vom Handels- und Gewerbe-Verein zu wählenden Commission in Berathung tritt.

Als Mitglieder dieser Commission wurden dann er-wählt:

der Oberamtmann Barnstedt,
der Kaufmann Closter,
der Kaufmann G. F. Neumeyer.

Die Commission tritt zu dem Zwecke zusammen, um die Bestimmungen festzustellen, unter denen die be-schlossene Offerte der Staats-Regierung zu machen ist.

Commissions-Sitzung am 17. Febr. 1858.

In Ausführung des zum gestrigen Protocolle be-faßten Beschlusses,

betr. die bessere Einrichtung der hiesigen Hafens-anlagen durch Anlegung eines Hochwasserdock's,

waren die Mitglieder der erwählten Commission des Gemeinderaths, die Herren

Oberamtmann Barnstedt,
Kaufmann Closter,
Kaufmann G. F. Neumeyer,

so wie die vom Vorstande des Handels- und Gewerbevereins angezeigten Commissionsmitglieder, die Herren

Fabrikant Schröder,
Fabrikdirector Dechelhäuser,
Schiffsbaumeister Schwoon,

unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Strahl auf heute zusammengetreten.

Die Commissionen waren allseitig der Ansicht, daß bei Großherzoglicher Regierung die Genehmigung zu einer Anleihe von siebentaufend Thaler zu dem hier in Rede stehenden Zweck gegen Verzinsung bis zu fünf Procent und mit der Bestimmung zur Wiederabtragung des Anlehens mittelst Repartition in fünfzehn Jahren so, daß alljährlich außer den Zinsen für den jedesmaligen Capitalbetrag auf das Hauptgeld 406 $\frac{2}{3}$ % abzutragen sind, angesucht werde.

Die Commissionen waren ebenso einstimmig der Ansicht, daß eine angemessene Erhöhung des jetzt geltenden Lastgeldstarifs auf Antrag des Gemeinderaths der Stadt Barel dann sofort eintreten müsse, sobald der Gemeinderath glaube, daß Gefahr da sei, daß die sämtlichen Ausgaben, welche aus dem Lastgelder zu decken sind, und zwar die jetzt bereits darauf hastenden und diejenigen, welche jetzt durch Uebertnahme der 3500 \mathfrak{R} auf das Lastgeld hinzu kommen, — aus der Einnahme an Lastgeld nicht besritten werden können.

Die Commission des Handels- u. Gewerbevereins machte sich anheischig, für die gezeichneten freiwilligen Beiträge, von denen Personen, welche Beiträge gezeichnet, auf 8 Tage Sicht ausgestellte Solo-Wechsel dem Gemeinderathe zur Sicherheit für die Stadecasse forderksamst zu behändigen.

Die Ausstellung der Wechsel hat auf den Magistrat der Stadt Barel oder dessen Ordre zu geschehen.

Beide Commissionen waren einverstanden: daß die Offerte der Staatsregierung unter der Voraussetzung gemacht werde:

daß im Frühjahr dieses Jahres der Bau eines Hochwasserdock's beim Barelhafen mit Umleitung des Abwässerungstiefs dergestalt in Angriff genommen werde, daß die Stauschleuse in der Breite der Barel'schen Fluthschleuse — nämlich 26 Fuß Oldenburger Maaß — und in der nächsten Nähe von Schwoon's Etablissement angelegt werde.

Der Antrag geschieht vom Gemeinderathe nicht früher an die Staatsregierung, eher nicht, bis die gezeichneten Wechsel dem Gemeinderathe vorgelegt und von ihm als gut angenommen sind.

Der Antrag an Großherzogliche Regierung ist, was den zu offerirenden Beitrag zum Bau eines Hochwasserdock's anlangt, da sich der Betrag der freiwilligen Beiträge noch nicht ganz genau ermessen läßt, auf 11,000 \mathfrak{R} vom Gemeinderathe zu beschränken.

Die Commissionen waren dann noch der Ansicht, es genüge, wenn die auszustellenden Wechsel von den Ausstellern auf einen Monat Sicht gestellt werden.

Für die richtige Einzahlung der zum Bau eines Hochwasserdock's zu offerirenden Summe von 11,000 \mathfrak{R} und zwar nach vorgängiger sechsmonatlicher Kündigung hastet die Stadtgemeinde Barel.

Gemeinderaths-sitzung am 18. Febr. 1858, zu welcher auf Ersuchen auch die Mitglieder der Commission des Handels- und Gewerbevereins erschienen waren.

Dem Gemeinderath ward das in gestriger Sitzung der Commission des Gemeinderaths und der Commission des Handels- und Gewerbevereins aufgenommene Protocoll vorgelesen.

Der Gemeinderath erklärte sich hierauf einstimmig einverstanden, daß, sobald die über die gezeichneten freiwilligen Beiträge ausgestellten Wechsel vorgelegt und als gut abgenommen worden, der Antrag an die Großherzogliche Regierung wegen des Hochwasserdock's zu stellen sei.

Vom Fabrikdirector Dechelhäuser wurden nun folgende auf den Magistrat zu Barel ausgestellte Wechsel vorgelegt:

von der Actiengesellschaft für Spin-		
nerci und Weberei	auf 150 \mathfrak{R} ,	
» derselben	» 150 »	
» der Actiengesellschaft für Eisen-		
industrie und Maschinenbau	» 1000 »	
» derselben	» 1000 »	
» derselben	» 955 »	
» Otto Dechelhäuser	» 100 »	
» Gerd Lübbers	» 40 »	
» Hegeler u. Brünings	» 17 »	10 gr.
» C. N. Ohmstedt	» 15 »	
» F. Neuhaus	» 10 »	
» Plöger & Comp.	» 15 »	
» Melchers u. Söhne	» 50 »	56 gr.
» C. Gyting & Comp.	» 88 »	
» der Papierfabrik	» 143 »	
» Gustav Meyer & Comp.	» 15 »	
» J. J. E. Thormählen	» 150 »	
» Fr. Closter	» 25 »	
» G. F. Neumeyer	» 50 »	
» A. W. Gyting	» 50 »	
» C. S. Lessmann	» 100 »	
» J. H. C. Bley	» 30 »	
» Ant. Bohlken	» 75 »	
» Wackermann & Comp.	» 10 »	
» J. H. W. Willms	» 20 »	
» Ed. Michaelsen & Comp.	» 88 »	56 gr.
» J. W. Folkers	» 10 »	
» S. N. Müller	» 10 »	

Der Gemeinderath nahm die producirten Wechsel als gut an und beschloß nunmehr den hier fraglichen Antrag an Großherzogliche Regierung.

Die Commission des Handels- und Gewerbevereins erklärte dabei: daß der Ueberschuß der Wechselbeträge, über die Summe von 4000 \mathfrak{R} hinaus, der Stadtgemeinde einstweilen als Sicherheit für den richtigen Eingang der Wechsel bis zu 4000 \mathfrak{R} dienen, die Verwendung des Ueberschusses aber demnächstiger weiterer Be-



schlußfassung des Handels- und Gewerbe-Vereins vor-
behalten bleiben solle; letztere Erklärung acceptirte der
Gemeinderath.

Der Gemeinderath erklärte dann noch: falls die
Großherzogliche Regierung auf den an dieselbe zu rich-
tenden Antrag um Erbauung eines Hochwasserdocks vor
dem Vareler Hafen etwa nicht eintreten sollte, seien die
producirten Wechsel dem Fabrikdirector Deckelhäuser, als
Deponenten, wieder zurückzustellen, was dieser acceptirte.

Dann beschloß der Gemeinderath, daß eine Abschrift
des an die Großherzogliche Regierung zu richtenden An-
trags auch dem hohen Landtage mit der Bitte: die
Anlage zu befürworten, bez. seine Zustimmung zu der-
selben ertheilen zu wollen, mitzutheilen sei.

Der Kaufmann Closter beantragte dann:

der Gemeinderath wolle eine aus drei Personen beste-
henden Deputation aus seiner Mitte erwählen, welche
unter Beordnung mit der auch vom Handels- und
Gewerbe-Verein zu wählenden Deputation gemeinsam
nach Oldenburg sich verfüge, und bei den zuständigen
Behörden die geeigneten Schritte zur Förderung des
Gegenstandes vornehmen.

Der Gemeinderath erhob den Antrag zu seinem Be-
schluß und erwählte dann als Mitglieder der Deputation
seinerseits:

den Oberamtmann Barnstedt,
" Doctor Nieberding,
" Bürgermeister Strahl.

W f i n g s t e n .

Von F. W.

Wie feierlich ist's ring's herum!
In Feld und Strom ist Alles stumm;
Es rufen durch die Frühlingsflur
Die Kerchen und die Glocken nur;
Vom Morgensonnenstrahl umblinkt
Das goldne Kreuz der Thürme winkt.
Zum stillen Dörflein mir zu Füßen
Die Kirchengänger zieh'n am Haag;
Des Herren Lieder hör' ich grüßen,
Die Orgel tönt — 's ist Feiertag! —

Blüthen des Lebens

aus

früheren Tagen.

Von F. W.

VIII.

Trost in der Erinnerung.

Wenn die Sonne längst versunken
Hoch in Nordens Eisefeld,
Strahlt noch lange feuertrunken
Durch die Nacht ihr Flammenbild.

Meine Lieb' ist heimgegangen,
Todesnacht hält sie umhüllt;
Aber noch in frischem Prangen
Strahlt Crinn'ung fort ihr Bild.

Abglanz meiner Liebes-Sonne,
Bleibe lang am Himmel du!
Strahle, wenn nicht Wärm' und Wonne,
Doch mir Deinen Frieden zu!

IX.

Klage.

Falsche Welt! auf deinen Wogen
Ward mein schwanker Kahn zerschellt;
O, wie hast du mich betrogen
Und vernichtet, falsche Welt!

Armes Herz! laß deine Klagen,
Zähme deinen wilden Schmerz;
Lerne dulden und — — entsagen, —
Oder brich, du armes Herz! — —

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

- | | | | | |
|--------|----------------|--------|--------------|--------------|
| Mai 9. | Freundschaft | Varel, | Capt. Grube, | von Brake. |
| " " | Adelheid, | " | " Ahrens, | " Bremen. |
| " 10. | Aurora, | " | " Garlich's, | " Hamburg. |
| " 11. | Meikelina, | " | " Aswege, | " Bonefs. |
| " 12. | Emma Mathilde, | " | " Egbert's, | " Hartlepool |

Ausgegangen:

- | | | | |
|--------|---------------------------|-----------------|-----------------------------------|
| Mai 8. | Catharina, | Capt. Frerichs, | nach Großenfiel, |
| " " | Immanuel, | Capt. Wilters, | nach Grangemouth via
Hookfiel, |
| " 9. | Hoffnung, | Capt. Schütte, | nach der Weser. |
| " " | Lizette, | Capt. Pefeler, | nach England. |
| " " | 2 Gebrüder, | Capt. Ulrichs, | nach do. |
| " " | Meta Gesina, | Capt. Feddes, | nach do. |
| " " | Cap. Gesine, | Capt. Look, | nach Großenfiel. |
| " " | 2 Gebrüder, | Capt. Kortenn, | nach do. |
| " " | 2 Gebrüder, | Capt. Meiners, | nach do. |
| " " | Johannes, | Capt. Ebkens, | nach Mariensiel. |
| " " | Gesine, | Capt. de Bries, | nach Norwegen. |
| " 10. | Mensen Ernst, | Capt. Hanebohm, | nach der Weser. |
| " " | Marina Anna, | Capt. Engeln, | nach Hartlepool. |
| " " | Elise Maria, | Capt. Buhrmann, | nach Norwegen. |
| " " | Henriette, | Capt. Meyer, | nach do. |
| " 11. | Mellbourne trader, | Capt. Jones, | nach England. |
| " " | Mathilde, | Capt. Cassens, | nach do. v. Hookfiel. |
| " " | Lucia, | Capt. Gerdes, | nach Heppens, |
| " " | Wilhelmine, | Capt. Bruns, | nach Großenfiel. |
| " 14. | Margarethe, | Capt. Diarks, | nach do. |
| " " | Hoffnung, | Capt. Hagen, | nach Dreifsielen. |
| " " | 2 Gebrüder, | Capt. Hook, | nach Carolinensiel. |
| " " | Hosianna, | Capt. Wilters, | nach England. |
| " " | Hoffnung, | Capt. Wilters, | nach do. |
| " " | 4 Gebrüder, | Capt. Hagen, | nach Dreifsielen. |
| " " | Nicolaus Friedrich Peter, | Cpt. Schütte, | n. Bremen. |
| " " | Catharina, | Capt. Schütte, | nach Hamburg. |
| " 15. | Engelina, | Capt. Meiners, | nach England. |
| " " | Meta, | Capt. Bremer, | nach Dreifsielen. |

